

Jellinek<sup>1)</sup> betont außer der Gutturalisierung von *ww*, *jj* und der Erhaltung des *-t* in *namt* noch den Übertritt des Part. Präs. zu den *in*-Stämmen und die Übereinstimmung der got. *-nan*-Klasse, wozu bereits Stellung genommen wurde. Maurers<sup>2)</sup> nord.-got. Parallelen halten sich in einem ähnlichen Rahmen.

Will man das Got. im Norden verankern, so muß man, wie sich aus dem Vorhergehenden ergibt, einen grundsätzlichen Unterschied machen zwischen Bewahrung von *Altem*, *Urgerm.* worin der Norden im Vergleich zum übrigen Germ. ein Rückzugsgebiet darstellt, und nördlichen Neuerungen. Damit soll nicht gesagt sein, daß solche Beziehungen zwischen Got. und An. wertlos sind. Sie gewinnen auch für unsere Frage Bedeutung, wenn sich die mutmaßlichen Zustände zum Beginn unserer Zeitrechnung feststellen lassen. Schon damals können feste Unterschiede zwischen Süden und Norden ausgeprägt gewesen sein. Ist hier kein tieferer Einblick möglich, ist es besser, diese Beziehungen nicht weiter zu betonen oder sie höchstens zur Bestätigung einleuchtender Beziehungen zu verwenden. Zwingend aber wird der Vergleich, wenn es sich um Neuerungen des Nordens handelt. Haben das Got. und An. sie gemeinsam und geht das Südgerm. nicht mit, wird es dazu wahrscheinlich, daß sie schon mindestens im 1. vorchristlichen Jh. bestanden haben, dann sind entscheidende Beweispunkte gewonnen.

Wir stellen im Folgenden diese Punkte kurz zusammen und verweisen auf die beigegebenen Abbildungen. Die nähere Würdigung und Beweisführung möge in den entsprechenden Teilen der *gotonord.* Grammatik nachgeschlagen werden.

1. Gutturalisierung von germ. *yy*, *jj* zu *ggw*, *ggj* bzw. got. *ddj*.
2. Der Übergang von *gotonord. ü* zu *ō* im Hiatus.
3. Übergang des *y* vor Konsonant zum Vokal (*taujan*: *tawida*, an. *hevia*: *hāpa*).
4. Bewahrung von auslautendem *-z* gegenüber südgerm. Abfall.
5. Got. *haiþi* „Feld“ = ostnord. *hēþ* „Heide“ (westnord. *heiþr*).
6. Got. *izwis* „euch“: an. *yþr*.
7. Got. *sis* „sich“: an. *sēr*.
8. Got. *hvarþis* „welcher“: an. *hverr*.
9. Schwache Flexion der Part. Präs.
10. Got. *gibandei* „die Gebende“: an. *gefande* < \**gebandi*.
11. Got. *hairaina* „sie mögen tragen“: ostnord. *-aina*, westnord. *-ain*.

<sup>1)</sup> Jellinek, S. 13.  
<sup>2)</sup> F. Maurer, S. 69.

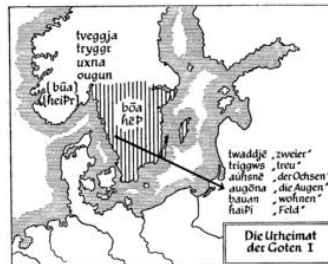


Abb. 2

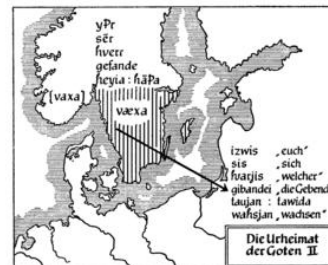


Abb. 3

12. Got. *berjau* „ich trüge“: an. *bæra* < \**berjau*.
13. *-nan*-Verba im Got. und An.
14. Got. *im* „ich bin“: an. *em*.
15. Aussterben von \**dōn* „tun“ vermutlich bereits im Gotonord.
16. Got. *fōn* „Feuer“: an. *funi*.
17. Got. *watō* „Wasser“: an. *vatn*.
18. Got. *leitils* „klein“: an. *litill*.

DOWNLOAD: <https://byltly.com/28z6ec>

Download

---

7c23cce9bc

Related links:

[kashmir ki kali full movie 12](#)  
[Biltest 7sinif Fen Ve Teknoloji Cevap Anahtari](#)  
[Goten Et Trunks Sexe Gay](#)  
[Kenneth Wark Advanced Thermodynamics Engineers Download.zip](#)  
[billu film indian tradus in romana](#)